

Agenda-Büro



Arbeitsmaterialie 11:

Lokale Agenda im Verbund kleiner Gemeinden



Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe - Telefon: 0721/983-1406 - Fax: 0721/983-1414

E-Mail: agendabuero@lfuka.lfu.bwl.de Internet: <http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de>

Vorwort und Inhalt

Nachdem in Deutschland zunächst größere Städte die Lokale Agenda umsetzten, hat sie inzwischen auch die kleinen Gemeinden erreicht. Inzwischen liegen hierzu Erfahrungen vor, die das Agenda-Büro in der Arbeitsmaterialie 9 für Gemeinden zwischen 5000 und 7000 Einwohnern dokumentiert hat.

Doch was ist mit den **Gemeinden unter 5000 Einwohnern**, die in Baden-Württemberg mehr als die Hälfte der Gemeinden bilden? Sind hier die personellen bzw. finanziellen Ressourcen vorhanden, eigene Lokale Agenda Prozesse zu starten und umzusetzen? Die folgenden Beispiele zeigen erste Beispiele aus der Praxis, wie Gemeinden dieser Größenordnung gemeinsame Strukturen geschaffen haben, um im Verbund auf unterschiedliche Weise die Lokale Agenda-umzusetzen.

Im **Verwaltungsverband östlichen Schurwald** haben drei Gemeinden mit 1800 bis 5000 Einwohnern bei der Volkshochschule eine ABM-Stelle als gemeinsames Agenda-Büro eingerichtet, das die Agenda-Aktivitäten in den einzelnen Gemeinden unterstützt, vernetzt und Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Aufgrund der verschiedenen Ausgangsbedingungen stehen in den Gemeinden eigenständige, örtliche Aktionen im Vordergrund (Seite 4).

Im **Landschaftserhaltungsverband Höchsten-Dornacher Ried** gibt es seit Jahren eine Zusammenarbeit von 5 Gemeinden mit 1800 bis 4400 Einwohnern. Deshalb wurde eine gemeinsame Agenda-Stelle geschaffen, die vor allem die fünf gemeindeübergreifenden Arbeitskreise moderiert und begleitet, die ein Aktionsprogramm erarbeiten (Seite 12).

Die Volkshochschule Markgräflerland unterstützt die 7 Mitgliedsgemeinden, die mit Ausnahme des großen Zentrums Müllheim zwischen 2100 und 4400 Einwohner umfassen. Die VHS informiert die Gemeinderäte, moderiert die Arbeitskreise in den Gemeinden, arbeitet in den örtlichen Lenkungsgruppen mit und bietet in ihrem Semesterprogramm mit dem Schwerpunkt Lokale Agenda Informationsveranstaltungen und einen Einsteigerworkshop für Interessierte an (Seite 20).

Inhalt:

1. Gemeinsames Lokales Agenda Büro im Verwaltungsverband.....Seite 4
2. Gemeinsame Lokale Agenda im Landschaftserhaltungsverband.....Seite 12
3. VHS unterstützt Lokale Agenda in den Mitgliedsgemeinden.....Seite 20

Herausgeber:	Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU)
Redaktion/verantwortlich:	Gerd Oelsner
Bestelladresse:	Agenda-Büro, Landesanstalt für Umweltschutz, Postfach 210 752, 76157 Karlsruhe

Gemeinsames Lokales Agenda-Büro im Verwaltungsverband Östlicher Schurwald

Da sich keine der Gemeinden Börtlingen (1800 Einwohner), Birenbach (2000 Einwohner) und Rechberghausen (5000 Einwohner) ein eigenes Agenda-Büro leisten konnten, wurde im Rahmen des Verwaltungsverbandes Östlicher Schurwald bei der **Volkshochschule eine gemeinsame ABM-Stelle** mit 31 Arbeitsstunden für zunächst 2 Jahre geschaffen. Die Kosten übernimmt zu drei Vierteln das Arbeitsamt, den Rest schießen die Gemeinden zu.

Der Agenda-Beauftragte Jörn Harström hat sein Büro mit der nötigen technischen Ausstattung (Telefon, Fax, PC) zu Hause und nimmt in den Rathäusern regelmäßige Sprechstunden wahr. Seine Hauptaufgabe besteht in der Vernetzung und effektiveren Gestaltung der Gemeindeaktionen sowie der Öffentlichkeitsarbeit für die Lokale Agenda (Seite 5 bis 8).

Seine Arbeitszeit wurde anteilmäßig auf die drei Gemeinden aufgeteilt, weil zunächst aufgrund der verschiedenen Ausgangsbedingungen **eigene Aktionen in den einzelnen Gemeinden** im Vordergrund stehen. In Rechberghausen wurde bereits vor dem Lokalen Agenda-Beschluss ein Leitbild entwickelt, aus dem 4 Arbeitsgruppen zu den Themen Gemeindeentwicklung, Freizeit, Soziales sowie Gewerbe und Landwirtschaft entstanden.

In Börtlingen wurde eine Arbeitsgruppe "zag! -Zukunft aktiv gestalten!" ins Leben gerufen, die sich mit wechselnden Themen befasst. An den monatlichen Sitzungen nehmen 10-15 Aktive teil, insgesamt umfasst der Verteiler knapp 30 Personen. Eine der ersten Aktionen bestand in der Unterstützung von Geschäftseröffnungen mit einer Stofftaschenaktion für den Einkauf im Dorf. In Birenbach steht zunächst das Thema Jugendarbeit im Vordergrund, wozu Informationsveranstaltungen durchgeführt und eine Arbeitsgruppe eingerichtet wurde. Weitere Aktivitäten z.B. Informationsveranstaltungen zu "Agenda 2000 und Lokale Agenda" fanden großes Interesse (Seite 8 - 11).

Auch gemeindeübergreifende Aktivitäten sind geplant, wobei zunächst die Themen Internet für Jung und Alt sowie erneuerbare Energien im Unterricht der gemeinsamen Schule der drei Gemeinden angegangen werden sollen.

Materialien:

1. Presseberichte zur Gründung des Agenda-Büros.....Seite 5
2. Bericht: 100 Tage Agenda-Büro..... Seite 7
3. Presseberichte zu ersten Aktionen.....Seite 10

Ansprechpartner:

Jörn Harström
 Agenda-Büro
 Frühlingstr.14
 73104 Börtlingen
 Telefon: 07161-500139, Telefax: 07161-582125, Email: Lokale Agenda21@p-online.de

Lokale Agenda überschreitet die Gemeindegrenzen

Sf. 24. 25.1. 2000

Börtlingen, Rechberghausen und Birenbach richten trotz unterschiedlicher Voraussetzungen ein gemeinsames Agenda-Büro ein

BÖRTLINGEN. „Agenda macht nicht an Gemeindegrenzen Halt“, sagt der Börtlinger Bürgermeister Franz Wenka. Zumindest nicht im Kreis Göppingen. Dort haben Börtlingen, Rechberghausen und Birenbach ein gemeinsames Agenda-Büro eingerichtet.

Von Klaus Nonnenmacher

Als Mitglieder des Gemeindeverwaltungsverbandes Mittlerer Schurwald, der Schurwald-Musik- und der Schurwald-Volkshochschule machen Rechberghausen, Börtlingen und Birenbach bereits seit langem gemeinsame Sache. Jetzt haben sie sich auch im Rahmen der Lokalen Agenda 21 zusammengeschlossen.

Für den landesweit einzigartigen Versuch, den Agendaprozess im Verbund zu

fördern, sprechen für die drei Kommunen in erster Linie finanzielle Gründe. Einen eigenen Agenda-Beauftragten kann sich keine Gemeinde leisten. Daher teilt man sich nun die Dienste des neuen Mannes, Jörn Harström. Etwa 15 Stunden pro Woche soll er in Rechberghausen Dienst tun, jeweils acht Stunden in Börtlingen und Birenbach. Die Verwaltungen seien mit der Betreuung des Agenda-Prozesses überlastet. Es sei auch unstimmg, wenn jede Gemeinde eigene Leute zu Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen schicke, nennen die Bürgermeister weitere Gründe.

Zudem gibt es durchaus Themenfelder, die alle drei Kommunen gleichermaßen betreffen. Ortsübergreifend wären Jörn Harström zufolge Überlegungen zur Verbesserung des Nahverkehrs oder auch zum Landschaftsschutz.

Ansonsten aber sind die Voraussetzungen in den einzelnen Gemeinden äußerst unterschiedlich. In Rechberghausen sind die Bürger bereits seit zwei Jahren in Arbeitskreisen organisiert. Ein Gemeindeleitbild wurde erstellt, und die Bürger haben schon mehrere Aktionen durchgeführt. Unter anderem haben sie eine Ortsbegehung mit Rollstuhlfahrern gemacht, um herauszufinden, welche Bereiche behindertenfreundlicher gestaltet werden könnten. Der neue Agenda-Beauftragte sieht seine Hauptaufgabe darin, zwischen Arbeitskreisen und Behörden zu vermitteln. Allein die Tatsache, dass er als Ansprechpartner für Probleme zur Verfügung steht, können seiner Ansicht nach die ehrenamtlichen Helfer motivieren.

In Börtlingen sind die Bürger den Agenda-Prozess anders angegangen. Dort gibt es kein Leitbild, wohl aber einen Arbeitskreis, den

Harström als ehrenamtlicher Volkshochschulleiter ins Leben gerufen hat. „Wir sind kleine Aufgaben konkret angegangen. Mit der Umsetzung kommt auch die Freude am Mitmachen“, befindet Harström. Unter anderem stärkt der Arbeitskreis die örtlichen Händler, indem er an alle Haushalte eine Liste der verschiedenen Öffnungszeiten verteilt hat. Auf dieser Basis will Jörn Harström aufbauen.

Ganz anders sieht es in Birenbach aus. Man habe viele verschiedene Initiativen, angefangen von Bachpaten bis zur offenen Jugendarbeit, doch alle würden vor sich hinhurscheln, erklärt Bürgermeister Kuno Kurz. Die Arbeit dieser Initiativen will Harström künftig bündeln. Ob eine ABM-Stelle für die Leitung des Agenda-Prozesses in allen drei Gemeinden ausreicht, ist allerdings fraglich. Man werde dies beobachten müssen, kündigte Bürgermeister Franz Wenka an.

SCHURWALD

Samstag, 22. Januar 2000

AGENDA 21 / Drei Gemeinden bündeln bürgerschaftliches Engagement

Vorreiter aus dem Schurwald

Dr. Jörn Harström als Geschäftsführer — Einzigartig im Land

Eine Vorreiterrolle in Sachen Lokale Agenda übernehmen die drei Gemeinden Rechberghausen, Birenbach und Börtlingen: Dr. Jörn Harström unterzeichnete gestern mit den drei Bürgermeistern seinen Vertrag als Agenda-21-Geschäftsführer.

ANITA KIRNER

BÖRTLINGEN ■ Drei Gemeinden wollen künftig bei der Umsetzung der Lokalen Agenda 21 an einem Strang ziehen: Rechberghausen, Birenbach und Börtlingen gründen ein gemeinsames Agenda-21-Büro. Dies ist bisher einzigartig in Baden-Württemberg. Jörn Harström wird als Geschäftsführer die Aktivitäten koordinieren und vorantreiben. Angesiedelt ist das Büro bei der Volkshochschule.

Bei der Unterzeichnung des Arbeitsvertrages gestern in Börtlingen zeigten die Bürgermeister Franz Wenka, Kuno Kurz und Reiner Ruf zufriedene Gesichter. „In Jörn Harström haben wir einen Glücksfall gefunden und deshalb ist es uns auch leicht gefallen, uns für diese Stelle zu entscheiden“, meint Franz Wenka, Bürgermeister aus Börtlingen. Der pro-

movierte Chemiker Harström weise nicht nur durch sein Studium geeignete Referenzen auf, sondern auch durch seine vielfältigen Praktika im Bereich des Umweltschutzes. Auch der Umgang mit der Öffentlichkeit ist für den Geschäftsführer kein fremdes Gebiet durch seine freie Mitarbeit bei der NWZ.

Eine Zusammenarbeit zwischen den drei Gemeinden gab es bisher schon bei der Jugendmusik und Volkshochschule. Der 37-jährige Jörn Harström hat als Agenda-21-Geschäftsführer Möglichkeiten, die Zusammenarbeit etwa beim Nahverkehr zu verstärken. Eine Angleichung zwischen den Gemeinden wolle man aber nicht. Der Rechberghäuser Bürgermeister Reiner Ruf: „Es ist uns ein Anliegen, die besondere Identität der einzelnen Gemeinden herauszuarbeiten.“

In Börtlingen und Rechberghausen gibt es bereits Arbeitskreise der Lokalen Agenda, in denen sich Bürger mit Themen wie Solarförderung oder Behindertenfreundlichkeit zu beschäftigen. „In Birenbach haben wir viele einzelne Initiativen, denen wir mit der Lokalen

Agenda einen Rahmen geben möchten“, erklärt Bürgermeister Kuno Kurz. Das Ziel, das die Bürgermeister und Jörn Harström als Geschäftsführer verfolgen, ist eindeutig: „Die Bürger müssen sehen, dass etwas passiert, wenn sie mitarbeiten“, so Franz Wenka. Und Kuno Kurz unterstreicht: „Es muss einen Ansprechpartner für die Bürger geben, sonst kann nicht effektiv gearbeitet werden. Wir als Bürgermeister können das neben dem normalen Tagesgeschäft gar nicht mehr leisten.“

Das Arbeitsamt übernimmt drei Viertel der Kosten für die 80-Prozent-Stelle, die zunächst auf zwei Jahre begrenzt ist. Den Rest finanzieren die Gemeinden, was von allen Gemeinderäten einstimmig abgesegnet wurde. Für die Zukunft der Agenda-21-Projekte sind die Bürgermeister zuversichtlich. „Es ist sehr ermutigend, dass die Leute in Börtlingen auch schon von selbst kommen“, meint Wenka. Für Bürgermeister Ruf ist die Lokale Agenda in Zeiten der Globalisierung eine wichtige Angelegenheit: „Wo sollen sich die Bürger denn zurechtfinden, wenn nicht in ihrer Gemeinde“.



Mail: LokaleAgenda21@t-online.de

Frühlingstraße 14
73104 Börtlingen
Telefon: 07161/500139

Agendabüro

Dr. Jörn Harström

Telefax: 07161/582125

Montag, 15. Mai 2000

100 Tage Agendabüro der Gemeinden Birenbach, Börtlingen und Rechberghausen

In Januar 1999 informierten sich Bürgermeister und Gemeinderäte der sechs Schurwaldgemeinden Adelberg (2100 EW), Birenbach (2000 EW), Börtlingen (1800 EW), Rechberghausen (5000 EW), Wangen (EW) und Wäschenbeuren (EW) auf einer Tagung in Börtlingen über Ziele und Inhalte der Lokalen Agenda 21. Organisiert hatte dieses Zusammentreffen der Börtlinger Bürgermeister Franz Wenka. Vor allem, so das Ergebnis der Tagung, müsse das Arbeiten an der Zukunft Spaß machen.

Zur Situation der Dörfer:

Während es in den Gemeinden Adelberg, Birenbach, Börtlingen, Wangen und Wäschenbeuren noch keine Aktivitäten im Sinne der Agenda 21 gab, hatte Rechberghausen im Jahr zuvor ein Gemeindeleitbild erstellt, dessen Ergebnisse zum großen Teil auch als Ausgangsideensammlung für einen Lokalen Agenda 21 Prozess dienen können. In allen Gemeinden sind jedoch Naturschutzgruppen aktiv. Ebenso ist die Schurwald-Volkshochschule in allen Dörfern vertreten. Auch gibt es Krankenpflegevereine, bzw. Nachbarschaftsdienste und eine reiche Vielzahl von aktiven Vereinen.

Die Stelle des Agenda-Beauftragten

Als erste Gemeinde stimmte in Börtlingen der Gemeinderat im März 1999 einer Lokalen Agenda 21 zu. Zwischen den vier Gemeinden des Verwaltungsverbandes Östlicher Schurwald zu dem die Gemeinden Adelberg, Birenbach, Börtlingen und Rechberghausen gehören wurde die Idee eines gemeinsamen Agenda-Beauftragten diskutiert. Mit jeweils acht Wochenstunden für Adelberg, Birenbach, Börtlingen und 15 Wochenstunden für Rechberghausen sollte dieser die zukünftigen Aktionen der Gemeinden vernetzen und effektiver gestalten.

Im Juli 1999 scherte Adelberg aus diesen Überlegungen aus und stimmte zwar der Lokalen Agenda 21 zu aber entschied sich für eine 15 Prozent Stelle und beauftragte die Adelbergerin Margit Cordt die Lokale Agenda auf den Weg zu bringen. Birenbach, Börtlingen und Rechberghausen richteten daraufhin zum Jahresanfang 2000 eine 80 Prozent Stelle für den Agenda 21 Beauftragten ein. In Rechberghausen hatte im Dezember der Gemeinderat der Lokalen Agenda 21 zugestimmt, in Birenbach geschah dies nachträglich im Januar 2000.

Angesiedelt ist die Stelle bei der Schurwald-Volkshochschule, und damit pro forma außerhalb der Rathäuser der Gemeinden. Direkter Ansprechpartner

des Agenda-Beauftragten in den Gemeinden ist in allen drei Fällen der Bürgermeister. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist der Agenda-Beauftragte in eigener Regie zuständig.

Zur Person des Agenda-Beauftragten

Von der Ausbildung ist Dr. Jörn Harström promovierter Chemiker. Nach Studium und Dissertation in Regensburg folgte eine Fortbildung in Freiburg zum Thema Fachjournalismus & Umweltwirtschaft. Teil dieser Fortbildung war auch ein Praktikum in der Lokalredaktion des Südkuriers in Pfullendorf. Nach Abschluss der Fortbildung dann Werkstätigkeit für das Öko-Institut in Freiburg. 1998 Umzug nach Börtlingen. Ehrenamtliche Tätigkeit für die Schurwald-Volkshochschule als Außenstellenleiter für Börtlingen und freier Mitarbeiter bei der Neuen Württembergischen Zeitung (NWZ). Die Arbeitsschwerpunkte für die NWZ lagen von Anfang an in der Berichterstattung aus dem Gemeinderat und von den Vereinen. Dabei wurde der Bereich der Gemeinden Adelberg, Birenbach, Börtlingen und zum Teil auch Rechberghausen abgedeckt. Durch diesen Sachverhalt konnte sowohl zu kommunalen Themen als auch zu Vereinsthemen ein rascher und intensiver Zugang aufgebaut werden.

Rechberghausen

In Rechberghausen wird die Arbeit im Rahmen des Gemeindeleitbildes aufgenommen. Mit Teilnehmern aus den damaligen Arbeitsgruppen sollen so den Wunsch der Verwaltung im Leitbild erarbeitete Projekte verwirklicht werden.

Ein bereits im vergangenen Jahr durchgeführter Gehrteff der Erstklässer soll auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Von Treffpunkten aus gehen die Erstklässer gemeinsam zu ihrer Grundschule. Die begleitenden Erwachsenen wechseln sich ab. Dadurch lernen sich nicht nur Kinder sondern auch Eltern schneller kennen und das gemeinsame Erleben des vergangenen Schulweges tritt gegenüber dem „Hingefahren werden“ in den Vordergrund.

Eine Begehung des Ortes mit Behinderten wird fortgesetzt. Gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelsverein werden in einem zweiten Schritt Geschäfte und Lokale überprüft.

Ein neues Projekt ist ein „runder Tisch“ in der Hauptschule. Lehrer und ausbildende Betriebe finden hier zusammen, um den Übergang von Schule zu Beruf für die Schüler und die Betriebe effektiver zu gestalten.

Der NABU möchte eine Jugendgruppe aufbauen. Das Agendabüro unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit.

Gemeinsam mit dem Kreisjugendamt werden Themen im Bereich Jugendarbeit entwickelt.

Ebenfalls wird der Apfelsaft-Verein unterstützt. Seit zwei Jahren vermarkten Landwirte und Besitzer von Streuobstwiesen erfolgreich ihren Apfelsaft.

Birenbach

Derzeit noch keine Projekte oder Arbeitsgruppen. Eine erste Umfrage zeigte das Interesse der Bevölkerung für die Themen Jugendarbeit und Gemeindeentwicklung bzw. Gestaltung der Ortsmitte.

Börtlingen

Seit Juni 1999 existiert hier eine Arbeitsgruppe. Seitdem wurde ein Schulgarten angedacht, der sich nicht durchsetzen ließ. Anfang 2000 fand eine Infoveranstaltung zum Thema „Lokale Agenda 21 - Agenda 2000“ statt. Im März wurde anlässlich der Fertigstellung einer Solaranlage für das Lehrschwimmbad der Grundschule gemeinsam mit den ausführenden Handwerkern eine Infoveranstaltung zum Thema regenerative Energien durchgeführt. Mit 100 beziehungsweise 150 Besucher waren beide Veranstaltungen sehr gut besucht.

Nachdem es in Börtlingen ein Jahr lang keine Metzgerei mehr gab, eröffnete Anfang des Jahres eine neue Metzgerei. Gleichzeitig wurde die Bäckerei von einem neuen Pächter übernommen. Die Agendagruppe unterstützte die Geschäftseröffnungen mit einer Stofftaschenaktion. Diese wurde an alle Börtlinger Haushalte verteilt und wies auf den Einkauf im Dorf hin.

Gleichzeitig wurde eine Liste mit den Adressen, Telefonnummern und Öffnungszeiten aller Börtlinger Geschäfte erstellt, die immer wieder aktualisiert in den Geschäften und im Rathaus ausliegt. Für die Bäckerei, die auch weitere Lebensmittel anbietet, wurde der Kontakt zu den lokalen Erzeugern hergestellt, die ihre Produkte nun über die Bäckerei verkaufen.

Vom Handels- und Gewerbeverein angesprochen, übernahm das Agendabüro zum Teil die Werbung für die im Herbst stattfindende Leistungsschau. Auf dieser Leistungsschau erhält die Agendagruppe einen Stand. Gleichzeitig wird bei der Bewirtung der Leistungsschau fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und Lebensmittel aus der Region angeboten.

Mit dem Kreisjugendamt findet eine Veranstaltung zur Jugendarbeit statt.

Übergreifendes

Übergreifend wurde eine Übersicht der Förderungsmöglichkeiten für regenerative Energien erstellt und die Gemeinden mit Infomaterial versorgt.



Ich bin Börtlinger, und hier kauf' ich auch ein. So steht es auf den Stofftaschen zu lesen, die Mitglieder der Lokalen-Agenda-Gruppe „Zag“ an alle Haushalte verteilten. Praktisch: Beigelegt ist ein Blatt, auf dem die Öffnungszeiten der Börtlinger Geschäfte stehen. Denn manche Läden haben nur stundenweise geöffnet. Verwaltung und Gemeinderat unterstützen die Initiative, die die Lebensqualität im Ort erhalten soll. FOTO: ZEEB

NWZ, 31.12.99

DISKUSSION / Börtlinger Gruppe „Zag“ beantwortet die Frage: Was ist eigentlich Agenda?

„Wenn alle so handeln würden, ginge es den Bauern besser“

Agenda 2000 und Lokale Agenda 21: Was sich so ähnlich anhört, sind zwei recht unterschiedliche Dinge. Bei einem Gesprächsabend in Börtlingen wurde geklärt, was hinter den verschiedenen Aktionsprogrammen steckt, und wie man sie -vielleicht- doch zusammenbringen könnte.

INGRID ZEEB

BÖRTLINGEN ■ Was beide „Agendas“ gemeinsam haben? Beides sind Strategiepapiere, um die Globalisierung im dritten Jahrtausend zu bewältigen. Die Inhalte sind allerdings ganz unterschiedlich. Weil die Begriffe so ähnlich sind, werden sie häufig verwechselt. Beim von

der Initiative „Zag“ veranstalteten Gesprächsabend in der Börtlinger Turn- und Festhalle erfuhren die fast 100 Zuhörer aus erster Hand, was es damit auf sich hat. „Agenda“ bedeutet: „Was zu tun ist.“ Auf einen kurzen, stark vereinfachten Nenner gebracht:

■ **Lokale Agenda 21** ist ein Aufgabenkatalog, der für mehr weltweite Gerechtigkeit und zukunftsfähigeres Wirtschaften sorgen soll. Dies soll unter Beteiligung aller Bürger geschehen, die in ihrem direkten Umfeld viel mehr bewegen können, als sie glauben. Formuliert wurde dieses Leitbild auf dem Umweltgipfel in Rio im Jahr 1992.

■ **Agenda 2000** ist ein Strategiepapier der Europäischen Union mit dem Ziel, die europäische Landwirtschaft bis zum Jahr 2006 „fit“ für den liberalisierten Weltmarkt zu machen. Ziele sind die Vermeidung neuer Produktionsüberschüsse, der

Abbau von Preisstützungen, die Verstärkung von Ausgleichszahlungen und die stärkere Einbeziehung von Umweltzielen.

In der Praxis treibe das Strategiepapier „Agenda 2000“ jedoch viele weitere Landwirte in die Existenzkrise, kritisierte Hans Schuster, Leiter des Göppinger Landwirtschaftsamtes: „Das Dilemma ist, dass wegen unserer besonderen Struktur nur wenige Betriebe den Weltmarktbedingungen standhalten werden.“

Die geplante EU-Osterweiterung werde das Problem weiter verschärfen. Zwar seien schon seit 1992 die Garantiepreise für landwirtschaftliche Produkte zurückgefahren und stattdessen Ausgleichsgelder gezahlt worden. Neu sei aber, dass, ganz gleich ob beim Weizen- oder beim Schlachtrichtpreis, die Ausgleichszahlungen nur noch 50 Prozent der Preisrückgänge auffangen könnten. Die Einkommenseinbußen der ba-

den-württembergischen Bauern betragen 200 Millionen Mark im Jahr. Die leistungsfähigsten Betriebe könnten nur dann überleben, wenn sie weiter rationalisierten, die weniger leistungsfähigen seien zum Aufgeben gezwungen.

Wie das bürgerschaftliche Gegenstück, die Lokale Agenda 21, den bedrängten Landwirten helfen könnte, machte Jolst Kraus deutlich. Der Studienleiter der Evangelischen Akademie Bad Boll: „Gerade wenn die Agrarpolitik aus Brüssel so unzuverlässig ist, wird die lokale Solidarität der Bürger zum zweiten Standbein.“

Spricht: Statt mit ruinösen Weltmarktpreisen zu konkurrieren, sollten die Bauern ihre Produkte in ihrer Umgebung verkaufen können. „Es fehlt noch das Bewusstsein dafür, wie wirksam jeder Bürger Politik mit seinem Einkaufskorb machen kann,“ betonte Kraus. Direktvermarktung und Bauernmärkte seien zwar gut,

reichen jedoch nicht aus. Große Einrichtungen, etwa Kliniken oder Kantinen, müssten Maßstäbe setzen: „Die Akademie Bad Boll hat in ihrer Küche auf regionale Produkte umgestellt. Wir sind bereit, dafür 30 Prozent mehr zu bezahlen. Das spart nicht nur unnötige Transportwege, sondern sichert auch Arbeitsplätze.“

Auch wer fair gehandelten Kaffee anstelle des billigsten Supermarkt-Angebotes kauft, bewirke Positives: Er ermöglicht dem Produzenten in der Dritten Welt ein gerechtes Einkommen. Lokale Agenda, so betonte er, bedeute, die Ökonomie mit der Ökologie und den sozialen Bedingungen zu verschöneren, und das auf gerechte, zukunftsfähige, nachhaltige Weise.

Landwirtschaftsexperte Hans Schuster war skeptisch, dass das so funktioniert: „Wenn die Verbraucher sich auch so verhalten würden, wie sie es eigentlich für gut halten, dann ginge es der Landwirtschaft besser.“

NWZ, 10.2.2000

Gemeinsame Lokale Agenda im Landschaftserhaltungsverband Höchsten-Dornacher-Ried (LEV)

Die fünf Gemeinden Ilmensee (1800 Einwohner), Fronreute (4000 Einwohner), Horgenzell (4400 Einwohner), Wilhelmsdorf (4700 Einwohner) und Wolpertswerde (4000 Einwohner) arbeiten seit 1995 in einem kommunalen Zweckverband, dem Landschaftserhaltungsverband Höchsten-Dornacher Ried (LEV) zusammen. Aus dieser überörtlichen Zusammenarbeit entwickelte sich jetzt eine gemeinsame Lokale Agenda, weil viele Probleme in den fünf Gemeinden ähnlich gelagert sind und gerade in dem wichtigen Themenkomplex Landwirtschaft / Landschaft / Natur gemeinsame Erfahrungen vorliegen. Ferner ergeben sich aus dieser Kooperation hinsichtlich der Kosten und Effizienz weitere Vorteile (siehe Seite 13 - 15).

Hierzu wurde besonders für die Betreuung der gemeinsamen Arbeitskreise eine **gemeinsame Agenda-Stelle** geschaffen. Der LEV traf hierzu mit dem Schwäbischen Heimatbund als Träger des Naturschutzzentrums Pfrunger-Burgweiler Ried die Vereinbarung, eine dort tätige Mitarbeiterin für 20 Stunden im Monat zu finanzieren. Sie soll den Agenda-Prozess im LEV begleiten, koordinieren und moderieren. Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Agenda-Beauftragten liegt in der Moderation sowie Vor- und Nachbereitung der Arbeitskreise.

Nachdem alle 5 Gemeinderäte eine gemeinsame Sitzungsvorlage zur Lokalen Agenda beschlossen hatten, fand **in jeder Gemeinde eine Auftaktveranstaltung** statt. Neben der Vorstellen der Lokalen Agenda konnten dort Vorschläge und Anregungen zu den Themen der Lokalen Agenda gemacht werden. Der LEV-Verwaltungsrat hatte als fünf mögliche Arbeitskreise die Themenbereiche Energie, Kultur, Natur & Landschaft, ÖPNV und Soziales vorgeschlagen. Hierzu konnte man in einem Fragebogen einzelne Vorschläge unterbreiten, weitere Arbeitskreise vorschlagen und sich zur Mitarbeit anmelden.

Diese **Arbeitskreise** arbeiten **gemeindeübergreifend**, jeder Interessierte aus den verschiedenen Gemeinden kann teilnehmen. Die Arbeitskreise sollen ein Aktionsprogramm erarbeiten, dessen Maßnahmen dann von den fünf Gemeinderäten verabschiedet werden, soweit es öffentliche Belange betrifft. Daneben können und sollen aber auch private bzw. Vereins-Initiativen in Angriff genommen werden, die allerdings auch in das Aktionsprogramm einfließen, das nach und nach umgesetzt werden soll. Die Bürgermeister sollen als "normale Bürger" in den Arbeitskreisen teilnehmen und die Verbindung zur Verwaltung herstellen (siehe Schaubilder auf Seite 16 und 17). Zum Start der monatlich tagenden Arbeitskreise wurde wie schon zu den Auftaktveranstaltungen über die Gemeindeblätter eingeladen (Seite 18).

Materialien:

1. Beschreibung der Lokalen Agenda im LEVSeite 13
2. Arbeitskreis-Organisation und zeitlicher Ablauf.....Seite 16
3. Ankündigung für die ersten Arbeitskreissitzungen.....Seite 18

Ansprechpartnerin:
 Agenda-Büro im LEV
 Pia Wilhelm
 Naturschutzzentrum Pfrunger-Burgweiler Ried
 Riedweg 3, 88271 Wilhelmsdorf
 Tel. 07503-739 - Fax: 07503-91495



— LOKALE AGENDA 21 IM LEV —

EINE KOOPERATION VON FÜNF LÄNDLICHEN GEMEINDEN FÜR
EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IN SOZIALEN, ÖKONOMISCHEN
UND ÖKOLOGISCHEN BEREICHEN



✿ Die Anfänge im LEV

Der Landschaftserhaltungsverband Höchsten-Dornacher Ried LEV ist ein kommunaler Zweckverband von fünf Gemeinden in den Landkreisen Sigmaringen (Gde. Illmensee) und Ravensburg (Gden. Fronreute, Horgenzell, Wilhelmsdorf, Wolpertswende). Die Ziele des LEV liegen in der Existenzsicherung der Landwirtschaft, der Begleitung des landwirtschaftlichen Strukturwandels und dem Erhalt einer vielgestaltigen Kulturlandschaft. Der LEV besteht seit Oktober 1995 und versteht sich selbst als konkreter Beitrag zur Lokalen Agenda.

Die Strukturen des LEV fördern in erheblichem Maße die überörtliche Zusammenarbeit in verschiedenen Belangen. So begannen die fünf Bürgermeister im Verwaltungsrat im Herbst 1998 konkret darüber nachzudenken, eine Lokale Agenda 21 gemeindeübergreifend zu gestalten.

Die daraus erhofften Effekte liegen in:

- X der gesteigerten Effizienz** - in den ländlichen Gemeinden ist ein kleines Potential an mitarbeitenden Bürgerinnen und Bürgern für eine Lokale Agenda zu erwarten; dagegen ist das Engagement in Vereinen und im Dorfleben bereits sehr groß;
- X der gemeinsamen Zielfindung** - die Verwaltungen sowie die Bürgerinnen und Bürger können gemeindeübergreifend von einem größeren Gedanken- und Erfahrungspotential profitieren;
- X der Kapazitätsnutzung und der finanziellen Ersparnis** - für die Moderation von Arbeitskreisen sollte eine geeignete Person gefunden werden, welche die fachlichen und zeitlichen Anforderungen in allen fünf LEV-Gemeinden erfüllen kann;
- X Öffnung gegenüber benachbarten Gemeinden** - Soziales, Kulturelles und politisches Leben sollte weit mehr als über den „Kirchturmradius“ hinaus blicken.

Oktober / November 1998

✿ Erste Gespräche und Vorbereitungen

- X** Für die Moderation wird eine geeignete Person aus dem Arbeitsumfeld des LEV gesucht
- X** Bestimmte Themen könnten gemeinsam bearbeitet werden, wenn sie in verschiedenen Gemeinden auf gleiches Interesse stoßen. Die Erfahrungen aus der einen Gemeinden könnten direkt in die benachbarte Gemeinde übertragen werden.
- X** Vorstellung der „Lokalen Agenda 21“ durch Herrn Schaal von der „Integrierten Umweltberatung im Landkreis Ravensburg“
- X** Personalgespräche mit drei Bewerbern für die Moderation

LEV-Verwaltungsrat im Februar 1999, März 1999, April 1999



Zeitplan vom April 1999:

X Mai 1999	Entscheidung in den Gemeinderäten
X Mai / Juni 1999	Konzeptplanung
X September 1999	zentrale Auftaktveranstaltung (wurde dann dezentral durchgeführt)
X nach Kommunalwahl (24.10.1999)	Beginn der Arbeitskreise
X September 2000	Erstellung eines Leitfadens mit einer Zieldefinition

LEV-Verwaltungsrat im April 1999

Auftrag für die Moderation

Vereinbarung mit dem Träger des „Naturschutzzentrums Pfrunger-Burgweiler Ried“ (Schwäbischer Heimatbund).

Pia Wilhelm, Mitarbeiterin im „Naturschutzzentrum Pfrunger Burgweiler Ried“ in Wilhelmstorf übernimmt die Moderation für die „Lokale Agenda 21 im LEV“.

Mai 1999

Beratung und Abstimmung in den Gemeinderäten

Gemeinsame Sitzungsvorlage (siehe Anlage)	X Fronreute	21. Juni 1999
	X Horgenzell	08. Juni 1999
	X Illmensee	06. Juli 1999
	X Wilhelmstorf	18. Mai 1999
	X Wolpertswende	21. Juni 1999

Mai / Juni / Juli 1999

Fünf Themenbereiche - Fünf Auftaktveranstaltungen

Aus dem Verwaltungsrat des LEV (fünf Bürgermeister, Vertreter von Amt für Landwirtschaft, Kreisbauerverband, Landfrauenverband) werden Vorschläge für fünf Themenbereiche gemacht.

»Energie« - »Kultur« - »Natur & Landschaft« - »ÖPNV« - »Soziales«

LEV-Verwaltungsrat im Juli 1999

Die Auftaktveranstaltungen in den LEV-Gemeinden

Gemeinde	Fronreute	Horgenzell	Illmensee	Wilhelmstorf	Wolpertswende
Auftakt	14. Sept. 1999	23. Sept. 1999	04. Okt. 1999	22. Sept. 1999	30. Sept. 1999
Einwohner	3858 ✓	4169 ✓	1780 ✓	4698 ✓	3938 ✓
Teilnehmer	ca. 35	ca. 27	ca. 48	ca. 50	ca. 17
Schwerpunkte in der Diskussion	soziale und kirchliche Belange	Natur und Landschaft, Agenda nur für Horgenzell, Methodik der Arbeitskreise	Bürgerbeteiligung, Agenda nur für Illmensee	soziales Miteinander, Kreativ-Ideenbörse	soziale Belange, Rohstoffe + Energie



Die Ergebnisse aus den Auftaktveranstaltungen und den Fragebögen (zu Themenwünschen und Bereitschaft zur Mitarbeit) werden vom Agenda-Büro zusammengetragen.

September bis Ende Oktober 1999

Die Arbeitskreise

Die fünf vorgesehenen Arbeitskreise werden zunächst in allen Gemeinden zentral angeboten, d.h. Bürgerinnen und Bürger sowohl aus Wolpertswende und aus Illmensee können sich gemeinsam im Arbeitskreis » Kultur « engagieren.

- X Arbeitskreis » Energie «
- X Arbeitskreis » Kultur «
- X Arbeitskreis » Natur & Landschaft «
- X Arbeitskreis » Soziales «
- X Arbeitskreis » Verkehr «

Sind in einzelnen Themenbereichen oder einzelnen Gemeinden kleinräumige Strukturen angebracht, so werden diese berücksichtigt, und individuell von der Moderation betreut.

vorgesehen ab Herbst 1999

Die Finanzierung

Der LEV gibt dem Schwäbischen Heimatbund als Träger des Naturschutzzentrums eine Zuwendung, damit dieser die Arbeitskraft von Pia Wilhelm kompensieren kann. Die Moderation bezieht sich auf die Vor- und Nachbereitung der Arbeitskreise. Dabei sind zunächst Schwerpunkte in einzelnen Gemeinden denkbar. Die Umsetzung von Einzelaktionen werden jeweils vor Ort organisiert und finanziert, d.h. der Bezug zur Gemeinde wieder hergestellt.

Die Projektpartner

Bereits zu den Auftaktveranstaltungen wurden in den LEV-Gemeinden sowohl offen über die Gemeindemitteilungsblätter eingeladen und zur Mitarbeit aufgefordert, als auch bestimmte Gruppierungen direkt angesprochen. In jeder Gemeinde ist dieses Spektrum aufgrund der spezifischen Voraussetzungen sehr unterschiedlich und setzt sich zusammen aus Vereinen, Verbänden, Schulen, Gewerbebetrieben, private Gruppierungen und Anderen.

Die Ansprechpartner

Lokale Agenda 21 im LEV
(im »Naturschutzzentrum Pfrunger-
Burgweiler Ried«)

Agenda Büro

Pia Wilhelm
Riedweg 3
88271 Wilhelmsdorf
Tel. 07503 - 739
Fax 07503 - 91495
e-mail: NSZPfruRie@aol.com

Landschaftserhaltungsverband
Höchst-Dornacher Ried

LEV - Geschäftsstelle

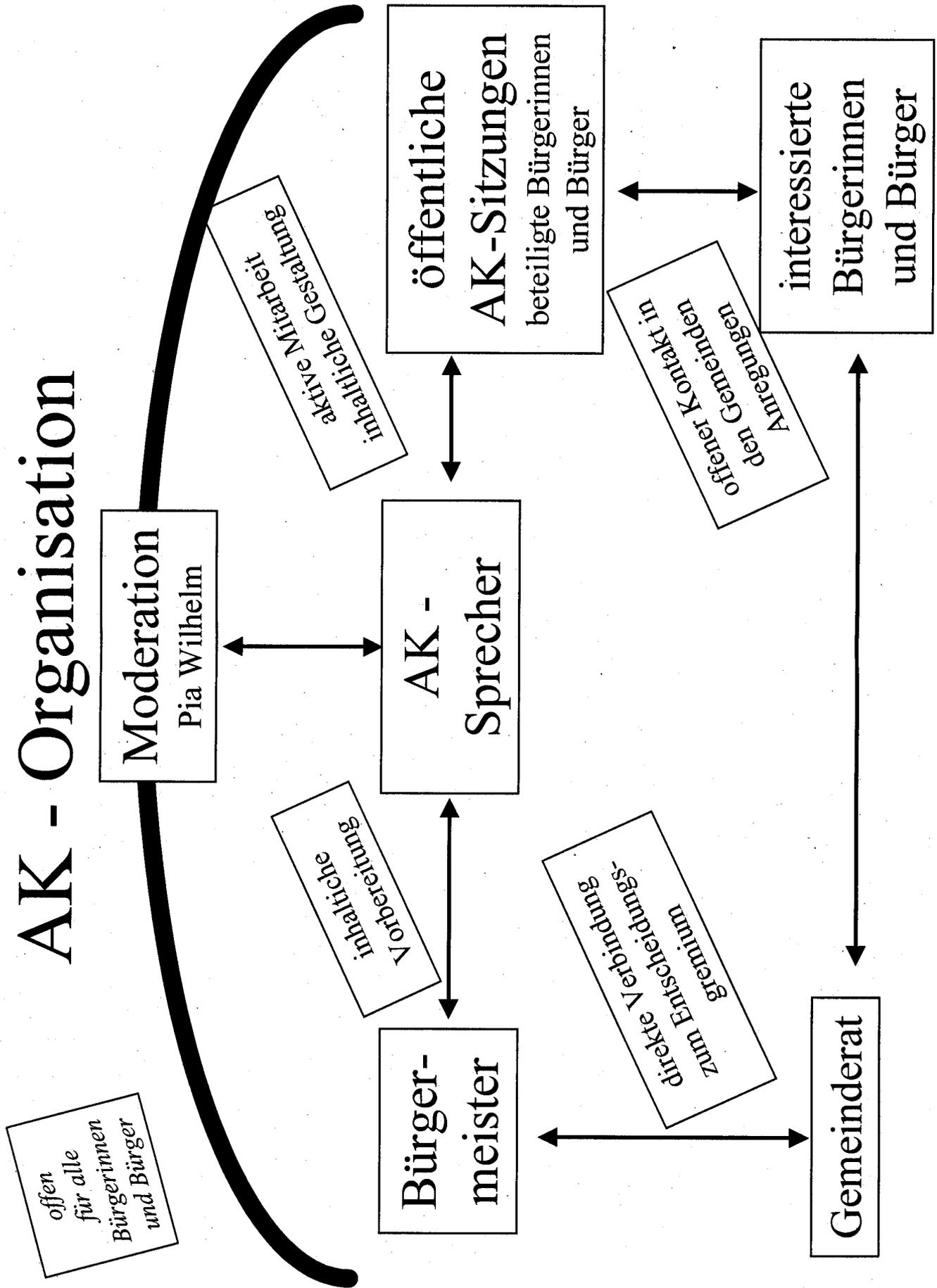
Werner Sommerer
Rathaus Zogenweiler
88263 Horgenzell
Tel. + Fax 07504 - 231

Landschaftserhaltungsverband
Höchst-Dornacher Ried

LEV - Verbandsvorsitzender

Bürgermeister Roland Bürkle
Schwommengasse 2
88273 Fronreute
Tel. 07502 - 954 20
Fax 07502 - 954 33

AK - Organisation





ZEITLICHER ABLAUF

Sept./Okt
1999
Aufakt-
veranstaltungen

Nov.
1999
Arbeitskreise

Juni/
Juli
2000
Evaluierung

Sept.
2000
Aktionsprogramm

- Fronreute 14.09.1999
- Horgenzell 23.09.1999
- Illmensee 04.10.1999
- Wilhelmsdorf 29.09.1999
- Wolpertswende 30.09.1999

- AK Energie
- AK ÖPNV
- AK Natur + Landschaft
- AK Kultur
- AK Soziales
- AK

Zusammenfassung und Auswertung
der Ergebnisse

- Gemeinderat Fronreute
- Gemeinderat Orgenzell
- Gemeinderat Illmensee
- Gemeinderat Wilhelmsdorf
- Gemeinderat Wolpertswende



Agenda-Büro im LEV

Pia Wilhelm
Naturschutzzentrum
Riedweg 3
88271 Wilhelmsdorf
Tel. 07503 - 739
Fax 07503 - 91 495

Agenda Büro - Riedweg 3 - 88271 Wilhelmsdorf

An die

Gemeindemitteilungsblätter

Fronreute, Horgenzell, Illmensee,

Wilhelmsdorf und Wolpertswende

26. Januar 2000

Mit der Bitte um:

- Kenntnisnahme
- Stellungnahme
- Bearbeitung
- Weiterleitung
- Rückgabe
- Verbleib

Thema: Ankündigung der Termine für die ersten Arbeitskreissitzungen

Jetzt geht's los!

Start der Lokalen Agenda 21 im Landschaftserhaltungsverband Höchstendornacher Ried



Zu den ersten Treffen der Agenda-Arbeitskreise im Landschaftserhaltungsverband laden die fünf Bürgermeister der LEV-Gemeinden, Roland Bürkle (Fronreute), Gerhard Brugger (Horgenzell), Bernd Stadler (Illmensee), Dr. Hans Gerstlauer (Wilhelmsdorf) und Eberhard Heurich (Wolpertswende) sowie die Agenda-Moderatorin Pia Wilhelm alle Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinden ganz herzlich ein.

In den Arbeitskreisen wollen wir zuerst einmal eine Bestandsaufnahme machen, welche Aktivitäten in den Bereichen „Energie“, „Verkehr, Wirtschaft und Tourismus“, „Naturentwicklung“, „Soziales“ und „Kultur“ in den fünf Gemeinden schon laufen bzw. gelaufen sind. Darauf aufbauend ist es Ziel der Aks, ein Aktionsprogramm für die Kommunalpolitik und Gesellschaft jeder der fünf Gemeinden zu erarbeiten. Das Aktionsprogramm soll Empfehlungen für den Gemeinderat und Standards für politische Entscheidungen in allen Lebensbereichen enthalten. Nach Verabschiedung des Aktionsprogrammes durch die politischen Gremien muss die Umsetzung dann natürlich auf Gemeindeebene erfolgen. Erwünscht sind jedoch auch bürgerschaftliche und ehrenamtliche Aktivitäten im Sinne der Agenda 21, die keiner Zustimmung der Gemeinderäte bedürfen.

In den ersten AK-Sitzungen sollen nach einer ersten Bestandsaufnahme die Schwerpunkte und die Termine für die künftigen Sitzungen festgelegt werden.

Die Sitzungen sind grundsätzlich offen für neue Interessenten und werden jeweils in den Mitteilungsblättern angekündigt.

Viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten werden das Gesicht der Welt verändern
(Afrikanisches Sprichwort)

Termine der ersten AK-Treffen:

Arbeitskreis	Thema (begleitender Bürgermeister)	Datum	Ort
AK 1	Energie (BM Dr. Gerstlauer, Wilhelmsdorf)	Donnerstag, 27.01.2000 20:00 Uhr	Konferenzsaal der Grund- u. Hauptschule Wilhelmsdorf
AK 2	Wirtschaft, Verkehr u. Tourismus (BM Heurich, Wolpertswende)	Dienstag, 01.02.2000 20:00 Uhr	Konferenzsaal der Grund- u. Hauptschule Wilhelmsdorf
AK 3	Landschaftsentwicklung (Natur u. Landwirtschaft) (BM Brugger, Horgenzell)	Donnerstag, 03.02.2000 20:00 Uhr	Kleiner Bürgersaal, Horgenzell
AK 4	Soziales, Jugend u. Bildung (BM Bürkle, Fronreute)	Montag, 31.01.2000 20:00 Uhr	Rathaus Fronhofen
AK 5	Kultur (BM Stadler, Illmensee)	Mittwoch, 09.02.2000 20:00 Uhr	Rathaus Illmensee

Sollten Sie einen Termin nicht wahrnehmen können, aber Interesse an der Mitarbeit in dem jeweiligen Arbeitskreis haben, rufen Sie bitte bei dem zuständigen Bürgermeisteramt oder im Agenda-Büro an und teilen dies mit. Sie erhalten dann weitere Informationen und Einladungen. Melden Sie sich bitte auch bei uns, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zu den Sitzungen suchen oder anbieten können.

Sprechen Sie auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis über die Lokale Agenda 21 im LEV und motivieren Sie - vor allem auch junge Menschen - zur Mitarbeit. Die Lokale Agenda 21 lebt von der Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf eine konstruktive Zusammenarbeit!

Agenda-Büro im LEV: Pia Wilhelm Naturschutzzentrum Pfrunger-Burgweiler Ried Riedweg 3 88271 Wilhelmsdorf	Tel: 07503 / 739 Fax: 07503 / 91495 e-mail: NSZPfruRie@aol.com Sprechzeiten: Mo bis Fr 9:00 – 16:00 Uhr oder Anrufbeantworter
--	--

Mit der Bitte um Veröffentlichung im nächsten Mitteilungsblatt

VHS Markgräflerland unterstützt Lokale Agenda in Mitgliedsgemeinden

Nach ersten Vorüberlegungen durch Herrn Bürgermeister Sänger und den Leiter der Volkshochschule Herrn Peise fällte der Vorstand der VHS Markgräflerland im November 1998 den Beschluss, daß die VHS für alle sieben Mitgliedsgemeinden (Auggen 2100 EW, Bad Bellingen 3500 EW, Badenweiler 3800 EW, Buggingen 3600 EW, Schliengen 4400 EW, Sulzburg 2600 und dem Zentrum Müllheim 16500 EW) den Einstieg in die Lokale Agenda vorbereiten und im Zusammenspiel mit den Bürgermeistern die Gemeinderäte für die Teilnahme gewinnen soll.

Die VHS unterstützt dabei die Gemeinden vor allem mit Informationen sowie Beratung und Moderation der Lokalen- Agenda-Prozesse in den Gemeinden.

Hierzu informierte der VHS-Leiter in Kurzreferaten die Gemeinderäte und schlug ein Verfahren zur Umsetzung vor, was dann beschlossen wurde. So wurde z.B. in Schliengen neben dem Gemeinderat ein Agenda-Forum aus interessierten Bürgern gebildet . Als Bindeglied fungiert eine Steuerungsgruppe aus Bürgermeisteramt, der VHS und den Sprechern der Arbeitsgruppen. Wo die eigentliche Arbeit geleistet wird. In Schliengen und Badenweiler wurden jeweils vier Arbeitsgruppen eingerichtet, die selbständig arbeiten und vom VHS-Leiter moderiert werden. Inzwischen wurden dabei erste konkrete Projekte in Badenweiler angegangen (Seite 21 bis 23).

Neben dieser Information, Unterstützung und Moderation in den einzelnen Gemeinden hat die VHS darüberhinaus die Lokale Agenda als Schwerpunktprogramm in ihr Veranstaltungsprogramm aufgenommen Sie führt dazu gemeinsam für alle Gemeinden Informationsveranstaltungen, z.B. zur Lokalen Agenda am Beispiel der Stadt Ravensburg durch. Ferner werden im Rahmen des Semesterthemas Lokale Agenda 21 Einfuhrungsworkshops für Bürgerinnen und Bürger und andere Veranstaltungen angeboten (Seite 24 bis 25).

Materialien:

1. Chronik der VHS-Agenda-Aktivitäten.....Seite 21
2. Bericht zur Lokalen Agenda in Schliengen.....Seite 22
3. Projektbeispiel aus Badenweiler.....Seite 23
4. Veranstaltungen der VHS.....Seite 24

Ansprechpartner:

Ulrich Peise
 Volkshochschule Markgräflerland
 Gerbergasse 8
 79379 Müllheim
 Tel .: 07631-16686
 Fax.: 07631-16499

Chronik der VHS-Agenda-Aktivitäten

in den sieben Mitgliedsgemeinden Auggen, Bad Bellingen,
Badenweiler, Buggingen, Müllheim, Schliengen und Sulzburg

Stand: Februar 2000

Datum:	Veranstaltung:	TN:
16.02.1999	Steuerungsgruppe Schliengen (Walter Lang)	2
25.02.1999	Agenda 21 vor dem Gemeinderat Schliengen - Referat und Grundsatzbeschluss	40
23.03.1999	LFU-Einsteigerworkshop Lokale Agenda 21 in Karlsruhe	
21.04.1999	Agenda 21-Erfahrungsaustausch Baden-Württemberg in Stuttgart/Geno-Haus	
05.05.1999	Steuerungsgruppe Schliengen (BM Bundschuh, Lang)	3
17.05.1999	1. Agenda-Forum Schliengen	23
07.06.1999	Agenda 21-Infoveranstaltung mit Gerd Oelsner (LFU) in Müllheim	34
28.06.1999	Agenda 21 vor dem Gemeinderat Badenweiler - Referat und Grundsatzbeschluss	27
08.07.1999	Steuerungsgruppe Badenweiler (BM Engler, Belle)	3
27.07.1999	Agenda 21 vor dem Gemeinderat Auggen - Referat und Grundsatzbeschluss	27
28.07.1999	Agenda 21 vor dem Gemeinderat Müllheim - Referat und Grundsatzbeschluss	53
23.09.1999	Vortrag von Oberbürgermeister Hermann Vogler zur Lokalen Agenda in Ravensburg	87
11.10.1999	1. Agenda-Forum Badenweiler	46
09.11.1999	Auftaktsitzung der AG1 "Jugend/Bildung/Freizeit" Badenweiler	5
11.11.1999	Auftaktsitzung der AG2 "Wirtschaft/Umwelt/Ressourcen" Badenweiler	11
23.11.1999	Auftaktsitzung der AG3 "Nachhaltige Gemeindeentwicklung" Badenweiler	13
24.11.1999	Auftaktsitzung der AG4 "Zusammenleben in Badenweiler" Badenweiler	10
18.01.2000	Steuerungsgruppe Schliengen (Lang)	2
19.01.2000	Steuerungsgruppe Auggen (BM Gamb, Scheurer)	3
31.01.2000	Steuerungsgruppe Müllheim (Grether, Kaszubski)	2
15.03.2000	Auftaktsitzung der AG1 "Jugend/Bildung/Freizeit" Schliengen	
20.03.2000	1. Agenda-Forum Müllheim in der Grundschul-Aula	
27.03.2000	Auftaktsitzung der AG2 "Wirtschaft/Umwelt/Ressourcen" Schliengen	
28.03.2000	Auftaktsitzung der AG3 "Nachhaltige Gemeindeentwicklung" Schliengen	
03.04.2000	Auftaktsitzung der AG4 "Zusammenleben in Schliengen" Schliengen	
18.04.2000	1. Agenda-Forum Auggen im Evang. Gemeindehaus	

In Badenweiler treffen sich die verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen inzwischen selbständig bis zum obligatorischen 2. Agenda-Forum!

LOKALE AGENDA

Ratsbeschluss zur lokalen Agenda 21 in Schliengen

Der Gemeinderat Schliengen fasste in seiner Sitzung am 25. Februar 1999 folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat Schliengen setzt sich für eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung im Rahmen der Agenda 21 ein.

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Markgräflerland, die Arbeiten für eine Lokale Agenda 21 in Gang zu setzen.

Der im Jahre 1990 erstellte Umweltbericht ist als örtliches Entwicklungskonzept fortzuschreiben. Es werden im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit kontinuierlich Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Lokale Agenda fordert jeden Bürger.

Am 17. Mai 1999 fand im Wasserschloss Entenstein eine erste Veranstaltung zur Realisierung einer Lokalen Agenda 21 statt. Sie erwies sich als vielversprechender Auftakt.

Eine konstruktive Diskussion zwischen den zahlreich erschienenen Vertretern der ortsansässigen Vereine, Parteien und Interessensverbänden brachte frischen Wind in die von Bürgermeister Werner Bundschuh initiierte und von dem Gemeinderat per Beschluß abgesegnete Initiative.

Eine wichtige Schlüsselrolle bei der Gestaltung dieses gesellschaftlichen Umdenkprozesses kommt der Volkshochschule (VHS) zu. Ulrich Peise ist in seiner Funktion als deren Leiter beauftragt, für alle dem VHS-Verband angehörenden Gemeinden die Möglichkeiten einer Lokalen Agenda 21 auszuarbeiten.

Ergebnis der Zusammenkunft:

Aus der Zuschauerdemokratie muß eine Mitmachdemokratie werden.

Die Versammlung einigte sich, den Agenda-Prozeß in Schliengen organisatorisch zu untergliedern. Neben dem entscheidungsberechtigten Gemeinderat soll ein etwa zweimal im Jahr tagendes Agenda-Forum aus interessierten Bürgern gebildet werden.

Als Bindeglied fungiert die Agenda-Steuergruppe. Sie besteht aus einem Vertreter des Bürgermeisteramts und den Sprecher/innen der unterschiedlichen Arbeitsgruppen und der VHS. Die eigentliche Arbeit wird in den Arbeitsgruppen geleistet. Um mögliche Projektthemen ansatzweise ins Auge zu fassen, wurde eine erste Meinungsumfrage erhoben.

Die Themenbereiche gliederten sich dabei wie folgt:

1. Jugend/Bildung/Freizeit

- Jugend und Bildung
- Jugend

- Kultur
- Jugendarbeit
- Sport für Jugend
- Gemeindechronik
- Spielplätze
- Kulturelle Vereine
- Sportvereine
- Schule
- Sportstätten

2. Wirtschaft/Umwelt/Ressourcen

- Landwirtschaft
- Naturschutz
- Arbeit und Umwelt
- Entwicklung der Landwirtschaft, auch unter dem Gesichtspunkt des Tourismus
- Naturschutz als soziale Aufgabe
- Energieprojekte im Dorf
- Handwerk, lokale Politik und regionale Initiativen zusammenbringen
- Zusammenspiel Gewerbe
- Gäste in Schliengen
 - Marketing
 - Strukturen
- Biotoppflege und -vernetzung
- Weinbau
- Fremdenverkehr
- Wald-, Flur- und Bachputzete

3. Nachhaltige Gemeindeentwicklung

- Flächennutzungsplan
- Verkehr - Wohnqualität
- Radwege
- Ökologisch orientierte Siedlungsentwicklung
- Beruhigung und Sanierung des Innerortsgebietes nach ökologischen Richtlinien
- Fuß- und Radweg nach Mauchen
- Lebensräume für kommende Generationen erhalten
- Dorfkernsanierung
- Ökologische Gestaltung des Gewerbegebietes
- Verkehr
- Dörfliche Strukturen erneuern - gemeinsam mit Bauern, Naturschützern und Bürgern
- Ortsbild
 - zentrale Räume
 - Bebauung
- Ortsbildverschönerung
- Ortseinfahrten
- Vernetzung
 - innerörtlicher Nahverkehr
 - Anbindung an überörtlichen ÖPNV
- Städtebauliche Entwicklung

4. Zusammenleben in Schliengen

- Brauchtumpflege
- Das Zusammenleben untereinander verbessern
- Wie können passive Bevölkerungsgruppen für Mitarbeit für die Allgemeinheit gefunden werden?
- Vereine/ehrenamtliches Engagement, auch von Neubürgern
- Französische Partnergemeinde
- Gemeindepartnerschaft
- Kommunikation
- Seniorenarbeit
- Neugestaltung des Winzerfestes

- Wachsame Nachbarn (aktive Gemeinschaften gegenseitiger Aufmerksamkeit)

Bürgermeister Werner Bundschuh leitete aus der Tatsache, dass der Einladung zahlreiche Vertreter des örtlichen Lebens gefolgt sind, und der regen Diskussion eine sehr gute Ausgangslage für den Prozeß ab.

Bundschuh und Peise machten unmissverständlich klar, dass man bei der Umsetzung der Lokalen Agenda 21 stark auf ehrenamtliches Engagement aller Bürger setze.

Interessierte Bürgerinnen, die in einer der vier Arbeitsgruppen mitmachen wollen, können sich mit nachstehendem Abriss oder auch telefonisch im Rathaus bei Walter Lang, Tel. 31 09-20 melden.

Bürgermeisteramt

LOKALE AGENDA 21

Ich bin bereit, in folgender Arbeitsgruppe mitzuarbeiten:

.....

.....

.....

Absender

Name

Vorname

Straße

Telefon:

Fax:

eMail:

An das
Bürgermeisteramt
Wasserschloss Entenstein

79418 Schliengen



Eine buntgemischte Bürgergruppe ist tatkräftig am Werk, um das Agenda-Projekt in Badenweiler – den Schlossberg für Rebenanpflanzungen zu säubern – zu realisieren.

FOTO: SIGRID UMIGER

Gutedel am Schlossberg

„Schlossberg-Hangputzede-Team“ im Einsatz / Agenda-Gedanke wird praktisch umgesetzt

BADENWEILER (um). Während andere Kommunen noch von der Umsetzung der Agenda 21 reden, hat man in Badenweiler bereits die Ärmel kräftig hoch gekrempelt. Die uralte Idee, die Gemeinderat Hans Hermann Bechinger wieder aufgenommen hat, nämlich unterhalb der Burgruine wie in früheren Zeiten Reben anzupflanzen, fand so viel Zuspruch, dass bereits am Samstag rund 20 Männer tatkräftig angepackt haben.

Der Agenda-Gedanke beinhaltet eine Kooperation zwischen Bürgerengagement und Kommune. Deshalb sind im „Schlossberg-Hangputzede-Team“ Feuerwehr- und Bauhofmänner und Kurparkgärtner Harald Schwanz genau so aktiv wie Gemeinderäte, Hoteliers und Musiker, für die Waldarbeit eher ungewohnt ist, sowie der im tatkräftigen Ehrenamt geübte Andreas Orendt. Fasziniert von der Rebenanpflanzung sei, so

Hermann Bechinger, der Geschäftsführer der Winzergenossenschaft Lindenhof Müllheim, Armin Sütterlin. Er ist Organisator des im Juni 2000 im Kurort stattfindenden „Internationalen Gutedel-Festivals“ anlässlich des 5000. Geburtstages der Rebsorte Gutedel.

Dort werden Vertreter aus zahlreichen Weinanbaugebieten, unter anderem auch aus der Schweiz, Frankreich, Österreich, Ungarn, Slowenien und Litauen sein. Der Festival-Organisator hofft nun, dass aus jedem dieser Anbaugebiete Gutedelreben mitgebracht werden. Diese könne man dann am westlichen Abhang des Schlossberges unterhalb der Burgruine Badenweiler einpflanzen und an dem sonnenbeschiene Hang ein „Gutedel-Gärtlein“ als Versuchsgelände einrichten, so Armin Sütterlin.

Das edle Ziel bedarf jedoch einer großen Vorarbeit. Wild wachsendes Buschwerk und Gestrüpp verschließen

die einst schöne Sicht auf die historische „Kaffeemühle“ und behindern den freien Blick ins Markgräflerland und ins Rheintal. Jetzt soll das Bammerthütle unterhalb des Aussichtspunktes beim Großherzog renoviert und der ehemalige Zugang zu dem Rebhäuschen wieder frei gelegt werden.

Das Gelände gehört zum erweiterten Kurpark. Zunächst wird der Weg von der Wandelhalle zum Rebhaus „entrümpelt“. Später soll dann die Rundgangstrecke zur „Kaffeemühle“ weiter geführt werden. Dann erst ist Platz für den Untergrund, den Rebpflanzen zum Wachsen brauchen.

Mit festem Schuhwerk, Arbeitskleidung und tatkräftigem Einsatz begann das Team motiviert und fröhlich sein Vorhaben und alle hoffen, dass die Begeisterung anhält und weiter Früchte trägt. Die Agenda-Gruppe trifft sich zum nächsten Arbeitseinsatz am 12. Februar, 8.30 Uhr.

VHM Lokale Agenda 21

Semesterthema „Lokale Agenda 21“

10201 Lokale Agenda 21 am Beispiel der Stadt Ravensburg

Hermann Vogler, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg

1992 fand in Rio de Janeiro die „Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung“ der Vereinten Nationen statt. Mehr als 170 Nationen, darunter Deutschland, unterzeichneten das Abschlusdokument, die „Agenda 21“. Sie stellt ein globales Aktionsprogramm dar für die drängenden Fragen, die sich der Menschheit an der Schwelle zum 21. Jahrhundert stellen. Diese Agenda (lateinisch: „Was zu tun ist“) ruft in ihrem 28. Kapitel die Kommunen der Welt auf, lokale Handlungsprogramme zu erstellen, welche zu einer sozial gerechten, wirtschaftlich sicheren und ökonomisch zukunftsbeständigen globalen Entwicklung beitragen sollen. Die Stadt Ravensburg hat auf dem Gebiet ihrer Kommune und Region die Lokale Agenda frühzeitig zu ihrer Aufgabe erklärt. Ihr Oberbürgermeister wird über konkrete Projekte aus seiner Stadt berichten und wichtige Erfahrungen weitergeben können.

Donnerstag, 23.09.99, 20.00 Uhr
Bürgerhaus Müllheim, Großer Saal
Freier Eintritt

10202 1. Agenda-Forum in Badenweiler

Ulrich Peise, Leiter der VHS Markgräflerland
Einführung, Organigramm, Ablaufplan, Themensammlung, Arbeitsgruppenzuordnung.
Montag, 11.10.99, 19.00 Uhr
Rathaus Badenweiler, Sitzungssaal

10203 Einführungs-Workshop für Bürgerinnen und Bürger, die in einer Lokalen Agenda mitwirken wollen

Ulrich Peise, Leiter der VHS Markgräflerland

- Die Weltkonferenz von Rio 1992 und die Vorgeschichte der Lokalen Agenda 21
- Ziele, Inhalten und Methoden einer lokalen Agenda-Initiative
- Die Moderationsmethode - Chancen für einen verbesserten Bürgerdialog und gemeindlichen Konsultationsprozess
- Die Zusammenarbeit mit Presse und anderen Medien
- Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und des Informationsaustauschs im Internet am Beispiel der Homepage der Gemeinde Schliengen
- Erfahrungswerte aus anderen Gemeinden

Samstag, 09.10.99, 10.00-14.30 Uhr
VHS-Haus Müllheim, Raum 11
DM 27,00
Max. Teilnehmerzahl: 15
Vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich!

Agenda 21 – Seminarreihe

„Der kleine Marketing-Führerschein“ – eine Einführung für Klein- und Mittelunternehmen.

Die Dozentin berät die Werbeagenturen McCann-Erickson GmbH Nürnberg und BBDO GmbH Düsseldorf. Zu ihren Kunden gehören u.a.: Fürstlich Fürstenbergische Brauerei KG Donaueschingen, Gubor Müllheim, Koidl & Cie Unternehmensberatung Frankfurt. Mit unserer Seminarreihe „Der kleine Marketing-Führerschein“ doziert sie bei der IHK Villingen- Schwenningen. Die Seminarreihe besteht aus einem Grundseminar und drei Aufbaueminaren. Sie wird durch ein Fallbeispiel (Produktneueinführung) unterstützt, womit das Gelernte praxisnah angewendet wird.

Bitte informieren Sie sich über alle anderen anstehenden Termine der „Lokalen Agenda 21“ in den amtlichen Mitteilungsblättern und in der Tagespresse!

50001 Einführung in das Marketing Grundseminar

Beate Schudlach,
Werbekaufrau und Dipl.-Betriebswirtin (FH)

- Markt- und Zielgruppenanalyse.
Oder: Wo stehe ich?
- Unternehmens- und Marketingstrategien.
Oder: Wo möchte ich hin?
- Maßnahmenplanung (Marketing-Mix),
Budgetplanung, Durchführung.
Oder: Wie erreiche ich, was ich möchte und setze es um?
- Fallbeispiel.

3x sa, 8.30-12.30 Uhr, ab 02.10.99
VHS-Haus Müllheim, Raum 11
DM 120,00
Max. Teilnehmerzahl: 15
Vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich!

50002 Angebotspolitik Aufbauseminar

Beate Schudlach,
Werbekaufrau und Dipl.-Betriebswirtin (FH)

- Kundenorientierung als Ausgangspunkt.
Oder: Was soll ich wem anbieten?
- Ziele des Unternehmens und die Konsequenzen für die Angebotspolitik.
Oder: Was kann und möchte ich anbieten?
- Produktgestaltung.
Oder: Wie muss mein Angebot aussehen?

2x sa, 8.30-12.30 Uhr, ab 13.11.99
VHS-Haus Müllheim, Raum 11
DM 90,00
Max. Teilnehmerzahl: 15
Vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich!

50003 Kommunikationspolitik Aufbauseminar

Beate Schudlach,
Werbekaufrau und Dipl.-Betriebswirtin (FH)

- Erscheinungsformen der Kommunikation.
Oder: Wie sage ich es meinem Kunden?
- Werbepolitische Entscheidungen (Planung, Media, Gestaltung, Budget, Erfolgskontrolle).
Oder: Was muss ich konkret tun?

2x sa, 8.30-12.30 Uhr, ab 27.11.99
VHS-Haus Müllheim, Raum 11
DM 90,00
Max. Teilnehmerzahl: 15
Vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich!

50004 Corporate Identity Aufbauseminar

Beate Schudlach,
Werbekaufrau und Dipl.-Betriebswirtin (FH)

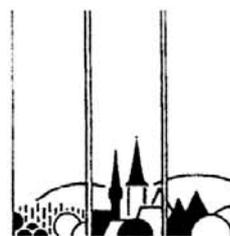
- Unternehmenskultur, Verhalten von Unternehmen.
Oder: Wie profilieren sich mein Unternehmen in der Öffentlichkeit?
- Corporate Design: ganzheitliche optische Umsetzung (Geschäftspapiere, Verkaufsräume, Messestände, Werbung etc.). Oder: Wie schaffe ich es, dass meine Vision überall sichtbar ist?

2x sa, 8.30-12.30 Uhr, ab 15.01.2000
VHS-Haus Müllheim, Raum 11
DM 90,00
Max. Teilnehmerzahl: 15
Vorherige schriftliche Anmeldung erforderlich!



**AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DER
STADT MÜLLHEIM MIT DEN STADTTILEN**

BRITZINGEN · DATTINGEN · FELDBERG
HÜGELHEIM · NIEDERWEILER · VÖGISHEIM
ZUNZINGEN



Müllheim
DAS HERZ DES MARKGRAFENLANDES

16. SEPTEMBER 1999 IV. JAHRGANG KW 37

STADTKURIER

VHS Markgräflerland...



21

Lokale Agenda

Einladung

zum Eröffnungsvortrag
im VHS-Wintersemester 1999/2000

Gastreferent:

Hermann Vogler

Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg

Lokale Agenda 21 am Beispiel der Stadt Ravensburg

Bürgerinnen und Bürger erstellen zusammen mit ihrer Verwaltung ein Zukunftsprogramm für ihre Stadt mit Vorschlägen, die zu einer

- wirtschaftlich sicheren
- sozial gerechten
- ökologisch zukunftsbeständigen

Entwicklung beitragen sollen. Die Stadt Ravensburg hat sich schon früh damit beschäftigt. Ihr Oberbürgermeister zeigt wie und berichtet über seine Erfahrungen.

Donnerstag, 23. September 1999, 20.00 Uhr
Bürgerhaus Müllheim - Freier Eintritt

Auf einen Blick:

1200-Jahrfeier Zunzingen: Eine Dorfgemeinschaft hält zusammen	Seite 5
Schadstoffsammlung in Vogisheim und Feldberg	Seite 8
Reichhaltiges Unterrichtsangebot der Musikschule	Seite 9
Lokale Agenda 21, weitere Informationen	Seite 14
Turnverein: Sport- und Spielfest am 25. 9.	Seite 19